

MENDEN | Dorfmittelpunkt im Ortsteil Halingen

Protokoll Expertengespräch am 24.05.2023, 18:00 bis 19:45 Uhr,
Räumlichkeiten der Mehrzweckhalle Menden-Halingen

Vertreter*innen Stadt und Planung

Birgit Rindel (Stadt Menden, Stabsstelle Stadtentwicklung)

Martin Niehage (Betriebsleitung Immobilienservice Menden (ISM))

Jacqueline Thate (Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH)

Isabel Raßfeld (Pesch Partner Architektur Stadtplanung GmbH)

Teilnehmende Vertreter*innen verschiedener Akteure

Teilnehmerliste liegt vor, bei begründetem Interesse Einsicht möglich

Begrüßung

Frau Rindel begrüßt die Anwesenden und leitet in den Termin ein. Sie erklärt den Ablauf und das Ziel der Veranstaltung.

Frau Thate erläutert anhand einer Power Point-Präsentation den Bestand und die vorgeschlagenen Planungsvarianten, bei denen die Wünsche und Anregungen der Akteur*innen für die Nutzungen der Gebäude und des Freiraums berücksichtigt wurden.

Diskussions- und Fragerunde

Im Anschluss an die Präsentation haben die Teilnehmenden Gelegenheit weitere Anregungen hervorzubringen sowie in einen offenen Dialog mit den verschiedenen Akteur*innen zu gehen.

Hinweise zur Gestaltung des Freiraums:

Schützenverein

- In beiden Varianten wirkt der Platz an der Mehrzweckhalle für das Schützenfest kleiner als im Bestand; insbesondere die Verbindung zwischen der Mehrzweckhalle und dem Festplatz ist von Bedeutung, um beide Bereiche während des Schützenfestes miteinander zu verbinden
- Die Zufahrt zur Mehrzweckhalle wird in Variante 2 bevorzugt, jedoch ist die Asphaltfläche für eine ausreichende Anzahl an Ständen beim Schützenfest knapp bemessen; eine Nutzung der angrenzenden Grünfläche könnte Abhilfe schaffen; durch eine alternative Befestigung der Oberfläche wäre eine Nutzbarkeit der Fläche in Teilen möglich, ohne eine komplette Versiegelung zu erreichen
- Der Notwendigkeit des Abbaus von Zäunen im Rahmen des Schützenfestes ist zukünftig zu vermeiden, deshalb sind bei den Neuplanungen klare Funktionszuweisungen wichtig

- Die Gestaltung des Festplatzes wird positiv bewertet, da ausreichend Parkplätze zur Verfügung gestellt werden und gleichzeitig eine Multifunktionalität der Fläche ermöglicht wird
- Die Verbindung zwischen Festplatz und Mehrzweckhalle könnte eventuell mit Pollern versehen werden, um den Verkehr zu verringern
- Der neue, optionale Eingang in die Mehrzweckhalle im Nordwesten ist grundsätzlich möglich und wird vom Schützenverein begrüßt

Kita

- Der Wunsch der Kita ist ein abgetrennter Außenbereich ohne Nutzung durch das Schützenfest, um Verschmutzungen zu vermeiden
- Variante 2 wird bevorzugt, da diese mehr Platz im vorderen Außenbereich ermöglicht, eine bessere Anlieferung sicherstellt und mehr Baumerhalt für Verschattung des Außenbereichs ermöglicht
- Die rund 2 m größere Außenfläche ist für die Aufstellung von Spielgeräten nötig
- Eine Spielfläche (mit Sandkasten und Spielgeräten) vor dem Kitagebäude ist wichtig für den Kitabetrieb, zusätzliche Geräte können zusätzlich auch in anderen Bereichen errichtet werden, sodass auch rückwärtige Bereiche genutzt werden können
- Es ist denkbar, dass eine Erweiterung der Kita notwendig wird, eine mögliche Potenzialfläche dafür liegt nördlich der Kita, wo in den Gestaltungsvorschlägen gegenwärtig eine Retentionsfläche vorgesehen ist
- Der Verlust der Spielfläche vor der Kita ist ein Verlust, Variante 2 stellt jedoch einen guten Kompromiss aus Sicht der Kita dar

Weitere Anmerkungen

- Beim Erhalt des Baumbestands sollte geprüft werden, welche Bäume erhaltenswert sind
- Der Tennisverein begrüßt beide Varianten und regt an, dass im Rahmen des Gesamtkonzeptes eine Sanierung der bestehenden Umkleiden und Duschräume angestrebt werden sollte
- Wann das Jugendheim abgerissen wird, ist noch unklar

Anmerkungen an die Gestaltung der Gebäude:

Vor- und Nachteile des Neubaus

- Großzügiges Außengelände
- Verlust von Grünfläche
- Bessere Erreichbarkeit; repräsentativere Wirkung für Halingen
- Attraktiverer Standort für die Jugend aufgrund der Lage direkt am Spiel- und Sportbereich
- Der große Raum muss für die gewünschten großen Versammlungen geeignet sein
- Beim Entstehen eines Neubaus sollte die Aula weitergenutzt werden
- Zwei Gebäude sind vermutlich mit höheren Folgekosten verbunden, auch wenn der Bau (Anbau oder Neubau) ähnliche Kosten verursacht

Vor- und Nachteile des Anbaus

- Der größere Raum im UG bietet mehr Möglichkeiten zur Nutzung

- Beim Umbau sollte auch der Schotterparkplatz attraktiver gestaltet werden; durch die Neugestaltung des Festplatzes stehen ausreichend Parkplätze zur Verfügung
- Der Anbau würde direkt neben der Wohnbebauung entstehen, was bei zukünftigen Veranstaltungen zu Konflikten mit den direkten Nachbarn führen könnte
- Durch nicht absolute Schalldichte der Trennwende im UG wird befürchtet, dass unterschiedliche Veranstaltungen sich gegenseitig stören könnten
- Es wird angeregt, die Treppe vor der Aula im EG zu entfernen, diese ist jedoch aus planerischer Sicht trotz innerer Erschließung weiterhin zwingend erforderlich; eine Anpassung/Gestaltung der Treppe wäre möglich.

Weitere Anmerkungen

- Der Schützenverein benötigt einen Raum ca. in der Größe der Aula inklusive Anbau
- Ein quadratischer Raum sei besser nutzbar, als ein länglicher Raum

Ausblick

Frau Rindel bedankt sich bei allen Akteur*innen für die konstruktiven Diskussionen und die eingebrachten Hinweise. Bis zur gemeinsamen Begehung des Plangebiets zur Abstimmung der Freiflächennutzungen der KITA und für das Schützenfest am 06.06.23, 16.30 Uhr, arbeitet das Planungsbüro die Varianten nochmal weiter aus und ergänzt mögliche Anordnungen der Schützenfeststände sowie von Spielgeräten auf dem Kitagelände. Außerdem werden die Akteur*innen gebeten, nochmal eine schriftliche Stellungnahme zu den vorgestellten Varianten einzureichen.

Nach dem Vor-Ort-Termin am 06.06.23 wird die Bürgerbeteiligung terminiert. Sollte der Anpassungsbedarf überschaubar sein, wird versucht, die Bürgerbeteiligung noch vor den Sommerferien durchzuführen.

gez. Thate/Rindel